

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 36 (1949)
Heft: 5: Wohlfahrtsbauten = Foyers sociaux ouvriers = Welfare workers' Centres

Artikel: Künstler in der Werkstatt : Martin Lauterburg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-28333>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Photo: Paul Senn, Bern

Künstler in der Werkstatt

MARTIN LAUTERBURG



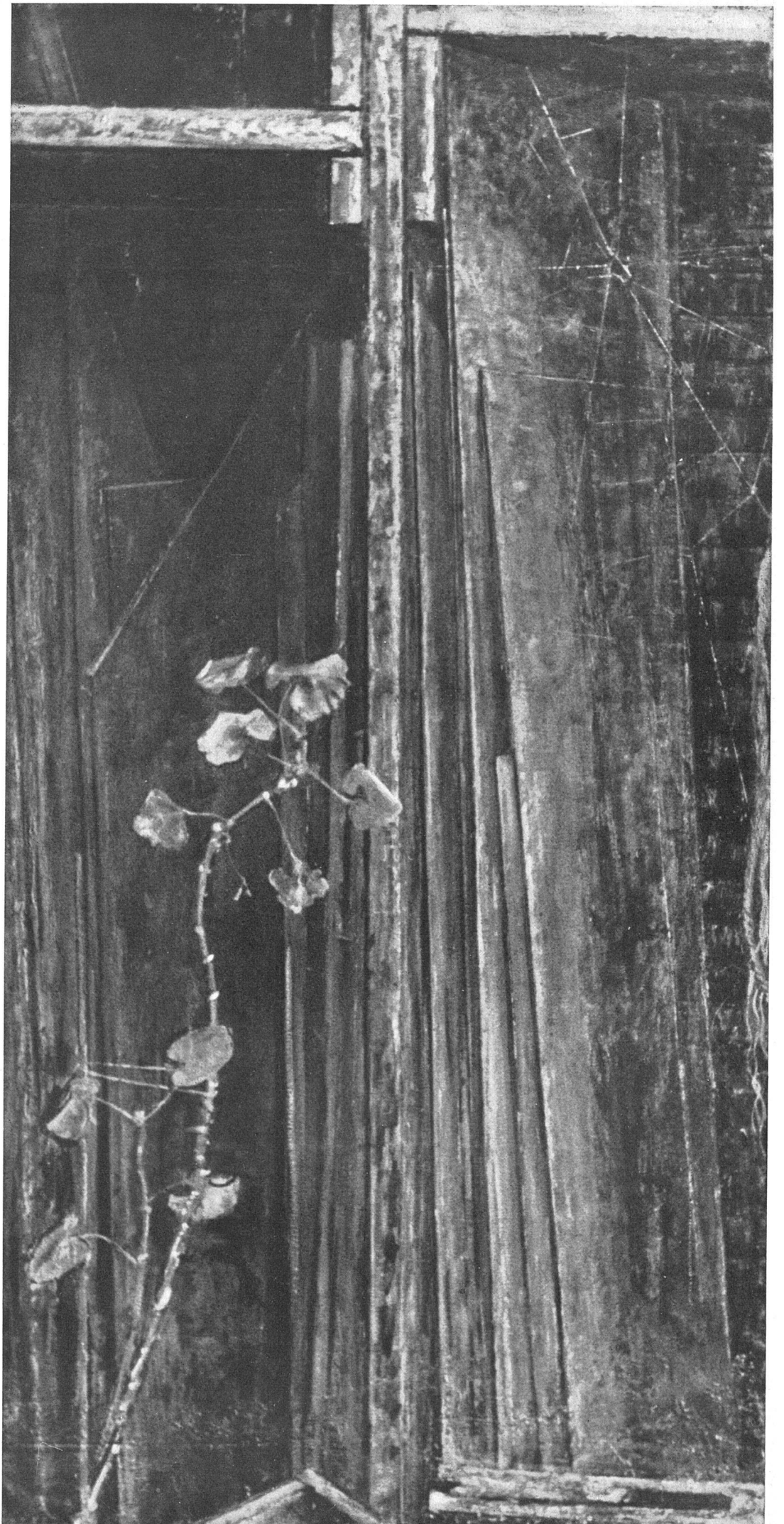
Martin Lauterburg, Apfelernte / La récolte des pommes / Apple harvest

Martin Lauterburg wurde am 14. Mai 1891 als Sohn eines Pfarrers in Neueneegg bei Bern geboren. Er besuchte das Gymnasium in Bern, das er 1909 mit der Maturität verließ. Mit 19 Jahren entschloß er sich, die Künstlerlaufbahn einzuschlagen, und er ging nach München, wo er bis 1914 an der Kunstgewerbeschule der Schüler des Malers und Illustrators Robert Engels war. 1914 kehrte er nach der Heimat zurück, doch begab er sich schon 1915 wieder als selbständig arbeitender Künstler nach München, wo er bis 1935 ansässig blieb. Dazwischen führten ihn Reisen nach Holland, Frankreich, Italien und Dalmatien. Seit 1914 beteiligte er sich an Ausstellungen in der Schweiz und Deutschland. Die erste große Ausstellung seiner Werke veranstaltete 1930 die Kunsthalle Bern. Es folgten umfassende Werkausstellungen in Zürich, Genf, Basel und Paris.

Über seine Ziele schrieb der Künstler einmal: «Ich

empfinde eine gewisse Art Meisterlichkeit nicht als epigonenhaftes oder antiquiertes Element, sondern als Bedingtheit des sprachlichen Ausdrucks – dem Inhalt angepaßt. Ich bekenne mich auch lieber zu Bosch oder Bruegel als zu Picasso, wenn es sich darum handelt, einer gewissen Dämonie oder Magie Ausdruck zu geben. Ich finde es schade, auf die Gegenständlichkeit zu verzichten – ich glaube auch, Dämonien lieben es, sich hinter gegenständliche Wirklichkeit zu verstecken.» (Zitiert von Ulrich Christoffel in: *Die Kunst*, München, März 1935.)

Werke in öffentlichem Besitz befinden sich in Bern (Kunstmuseum und Rathaus), Genf (Musée d'Art et d'Histoire), Zürich (Kunsthaus), Mannheim (Kunsthalle), München (Staatsgalerie, Städtische Galerie, Hauskirche der Dermatologischen Klinik), Stuttgart (Gemäldegalerie) und Paris (Musée du Jeu de Paume).



*Martin Lauterburg, Geranien /
Géraniums | Geraniums*



Martin Lauterburg, Wintergarten / Jardin d'hiver / Wintergarten